

Presseinformation
26.11.08

Zukunftssicheres Bauen mit Kupfer: Vertrauen in Material und Ausführung:

„Einmal im Leben“ – so lautet der durchaus ironisch gemeinte Titel eines Fernseherteilers, der die Nöte und den Stress einer Bauherrenfamilie in den 70er Jahren überspitzt, aber durchaus auch realistisch schilderte. Heute gehen Bauherren zum Glück nicht mehr so blauäugig daran, Ihren Traum vom eigenen Haus zu realisieren, sondern suchen frühzeitig die Unterstützung und Beratung kompetenter Projektentwickler, die ihre Wünsche individuell umsetzen. Frank Höving von der Osnabrücker mhs – Massivhaussysteme GmbH gehört zu diesen gefragten Ansprechpartnern der Bauherren.

„Gerade bei der Planung werden die größten Fehler gemacht, deshalb versuchen wir in enger Abstimmung mit dem Bauherren und seinen Wünschen individuelle Lösungen zu entwickeln, die nicht nur finanziell, sondern auch technisch machbar sind“, erläutert Höving das Konzept. „Denn jede Familie hat bestimmte Vorstellungen und Wünsche wie ihr Traumhaus auszusehen hat, doch oftmals fehlt das entsprechende Wissen über die konkreten Möglichkeiten, die das einzelne Objekt bietet. Hier setzen wir an.“

Als Beispiel zieht Frank Höving dazu ein Projekt heran, das aktuell fertig gestellt wurde und gerade auch unter energetischen Gesichtspunkten zu den innovativsten Baumaßnahmen des Unternehmens zählt. Dabei handelt es sich um ein 150 m² großes freistehendes Einfamilienhaus für eine vierköpfige Familie. Das zweigeschossige Objekt wurde individuell für diese Bauherren zugeschnitten. Als Vorgabe durch den Bauherren gab es neben dem Wunsch nach einer kostengünstigen Realisierung auch den Wunsch nach dem Einbau regenerativer Energien, insbesondere um die hohen Energiekosten zu senken, die heutzutage im Normalfall zu berücksichtigen sind.

„In diesem Fall bot das Objekt beste Voraussetzungen, regenerative Energien einzusetzen, da z.B. auch die geologischen Voraussetzungen für den Einbau einer Erdwärmepumpe gegeben waren. Gleichzeitig erlaubte das veranschlagte Budget auch den Einsatz innovativer Techniken und qualitativ hochwertiger Materialien,“ beschreibt der Projektentwickler die Rahmenbedingungen des Projektes.

Qualitätsbewusstes Bauen ist gefragt

Gerade die Erdwärmepumpe lag den Bauherren am Herzen. Dies deckt sich mit den Erfahrungen von Frank Höving, denn in den letzten 18 Monaten ist die Nachfrage für diese Energiegewinnungsart sprunghaft gestiegen. Dies nicht allein wegen der aktuell hohen Energiekosten, sondern sicherlich auch, weil die Hersteller die Erdwärmepumpentechnik massiv weiterentwickelt haben und deshalb nicht nur effizientere, sondern auch kostengünstigere Geräte zur Verfügung stehen. „Heute amortisiert sich eine Wärmepumpe bereits nach acht Jahren“, erklärt Höving den

Wunsch vieler Bauherren nach dieser Technik. „Dazu kommt eine saubere Möglichkeit der Verlegung durch Anschlüsse mit Kupferrohren, die zudem durch die optimale Wärmedämmung und den geringen Gesamtdurchmesser überzeugen. Und kostengünstig ist es zudem.“ Rund zwei Drittel der üblichen Energiekosten lassen sich heutzutage mit einer modernen Erdwärmepumpe einsparen.

Optimal ist die Kombination mit einer Fußbodenheizung. Im vorgestellten Objekt wurden dazu rund 1.550 Meter Kupferrohrleitung verlegt. Höving dazu: „Die geringe Vorlauftemperatur, die eine Fußbodenheizung benötigt, wirkt sich schonend auf die Wärmepumpe aus und erhöht die Lebensdauer des Aggregates auf rund 25 Jahre – ein Wert, der mit einer konventionellen Heizung nicht erreicht werden könnte.“ Außerdem bietet eine Fußbodenheizung neben einer hohen Heizleistung auch die höchste Wärmeleitfähigkeit und das bei optimaler Alterungsbeständig- und Temperaturfestigkeit. Ein weiterer Vorteil ist zudem das ausgewogene Raumklima, das das Wohlbefinden der Hausbewohner steigert.

Ein weiteres Highlight des Einfamilienhauses ist eine Solarthermieanlage für die Brauchwassererwärmung. Die insgesamt sechs Quadratmeter großen Kollektoren bringen allein rund 60 Prozent Energieeinsparung für die Zubereitung von Warmwasser. Als Anbindeleitungen fungieren hier rund 50 Meter Kupferrohr, das sich aufgrund seiner hohen Temperaturbeständigkeit hier als Material der Wahl anbietet. Außerdem ist es beständig gegen äußere Einflüsse und bietet eine gute thermische Isolation verbunden mit einer einfachen Montage.

„Da die Bauherren Wert auf ein umweltbewusstes Bauen legten, haben wir der Familie zudem eine aktive Regenwassernutzung vorgeschlagen“, erläutert Höving das Bauvorhaben weiter. Im Garten wurde deshalb ein Tank für das gesammelte Brauchwasser installiert, das beispielsweise bei der Toilettenspülung genutzt wird.

Vertrauen in Material und Ausführung

„Insgesamt hat es sich bezahlt gemacht, dass der Bauherr Wert auf moderne Techniken und Qualität gelegt hat. So konnten wir die gesamte Hausinstallation in Kupfer ausführen, also die bereits erwähnte Fußbodenheizung ebenso wie die komplette Trinkwasser- und Sanitär-Installation. In das Einfamilienhaus sind so rund 1.800 m Kupferrohrleitungen eingebaut worden - übrigens ein Material, dem nicht nur wir, sondern auch die Bauherren aufgrund seiner zahlreichen Einsatzmöglichkeiten und Vorteile großes Vertrauen entgegenbringen,“ urteilt Frank Höving. „So muss ‚Einmal im Leben‘ bei richtiger Vorbereitung, Beratung und Umsetzung nicht unbedingt das Äquivalent zu ‚Pleiten, Pech und Pannen‘ bedeuten.“

Weitere Informationen:

mhs -Massivhaussysteme GmbH-
Hermann-Ehlers-Str.35
49082 Osnabrück
www.massivhaussysteme.de